

die Beförderung der Colonisation sehr weise Maassregel getroffen, die dem Verkehr in China so hinderlichen Durchgangszölle hier fast ganz wegfallen zu lassen.

Handelsplätze und Städte.

Die Richtungen des Grossverkehrs werden durch die Lage gewisser Handelscentren bestimmt, welche theils an der Küste und theils im Inneren liegen, und von jedem von ihnen strahlt ein kleinerer Verkehr aus. Die Küste bietet keine günstigen Verhältnisse. Von dem Ende der Grossen Mauer bei *Ning-hai* bis *Kin-tshóu-fu* fehlt es an guten Häfen, und wenn solche vorhanden wären, so würden sie kein Hinterland haben. Eine Anzahl halbgeschützter Rheden werden von wenigen Dschunken besucht, welche eine geringe Ein- und Ausfuhr vermitteln. Von *Kin-tshóu-fu* bis *Kai-tshóu-point* erstreckt sich der flache Strand, den wir bereits betrachtet haben, und welcher von Schiffen nur in dem Flussmündungshafen *Ying-tszě-kóu* berührt werden kann. Daran schliesst sich die gebirgige Küste von *Liautung* mit guten Häfen in *Society-Bay*, wo sie von geringem Werth sind, und den halb offenen Rheden von *Hsiau-ping-tau*, *Pi-tszě-wo* und *Tshing-tai-tszě*, sowie dem durch eine Barre schwer zugänglichen Flussmündungshafen *Ta-ku-shan*. Alle diese an der Südostküste gelegenen Plätze haben für das Agricurland des Küstenstrichs eine grosse Bedeutung; aber dahinter folgt gebirgiges Land, welches den Zugang zu anderen Theilen der Mantschurei versperrt. Eine geringe Bevölkerung erzielt eine verhältnissmässig bedeutende landwirthschaftliche Production. Der Ueberschuss wird nach dem überfüllten Shantung gebracht, besonders nach dem Hafen von Tshifu. Eine grössere Wichtigkeit hat nur *Ta-ku-shan*, und zwar durch Schmuggelhandel mit Korea. Wäre der Verkehr mit letzterem Land gestattet, so würden die Güter des *Yalu*-Gebietes hier einen geeigneten Ausgangsort haben. An dem Handel über das Thor *Kau-li-mönn* scheint sich *Ta-ku-shan* gegenwärtig in sehr geringer Weise zu betheiligen.

Ying-tszě-kóu ist somit der einzige Hafenplatz, welcher von Bedeutung für den Binnenhandel von Shöngking und der Mantschurei überhaupt ist. Die Berichte der Zollbehörde, sowie diejenigen der englischen und deutschen Consuln, geben über die Handelsbewegung Aufschluss, und ich darf dieselbe als bekannt voraussetzen.

Unter den Handelsplätzen im Inneren nimmt *Hsin-min-tun*, im Westen von Mukden, den ersten Rang ein. Unvorbereitet, an einer auf den Karten leer gelassenen Stelle einen grossen Ort zu finden, war ich bei meiner Durchreise¹⁾ erstaunt, durch eine Länge von 4 Kilometern die Kaufläden aneinander gereiht zu finden. Unter diesen befinden sich ersichtlich grosse Geschäftshäuser. Oft blickt man durch das geöffnete Thor in zwei oder drei Höfe, welche als Waarenniederlagen dienen. Es soll 300 grosse Firmen am Ort geben. Auch Wirthshäuser sind zahlreich, und ihre weitläufigen, mit Wagen und Maulthieren gefüllten Höfe lassen einen ausserordentlichen Verkehr erkennen. Der Ort liegt im Centrum verschiedener directer

1) S. oben S. 112.